

Lions füttern Lütjenburger Vereine

9000 Euro an Spenden verteilt

VON HANS-JÜRGEN SCHEKAHN

LÜTJENBURG. Der Lions Club Lütjenburg schafft mit relativ kleiner Mannschaft, was sonst nur große Stiftungen leisten können. Der Service-Club verteilt Geld in einer bemerkenswerten Größenordnung. 9000 Euro stifteten die Löwen an 16 Vereine und Initiativen.

„Wir freuen uns, wenn wir unsere Ernte verteilen können“, sagte Lions-Präsident Oleg Schamerowski. 18 600 Euro nahm der Club im vergangenen Jahr ein. Das meiste Geld kommt beim großen Flohmarkt in Hohwacht zusammen. Nach Abzug von Spenden für Projekte in Deutschland und der Welt und einer Notreserve für besondere Fälle blieben 9000 Euro für die Region übrig. Zwischen 250

und 1000 Euro stellte der Lions Club pro Verein zur Verfügung. Bedacht wurde die Flüchtlingshilfe im Amt Lütjenburg und der Weiße Ring. Der Förderverein des Tennisclubs, der 60 junge Spieler unterstützt,

Wir freuen uns, wenn wir unsere Ernte verteilen können.

Oleg Schamerowski,
Lions-Präsident

steckt seine Zuwendung in Fördertraining und Meldegebühren. Die Praxis ohne Grenzen in Preetz, die Menschen ohne Krankenversicherung verzarzt, will sich medizinische Aus-



Danke für die Spende: Vertreter von 16 Vereinen und Initiativen erhielten Unterstützung vom Lions Club.

FOTO: HANS-JÜRGEN SCHEKAHN

rüstung anschaffen. Der Montagsclub in Lütjenburg, wo sich Menschen mit Behinderung treffen, möchte einen Ausflug unternehmen. Die Lütjenburger Tafel nutzt die Zuwendung für den Kauf von neuen Regalen und einem Tisch. Der SC Lütjenburg freut sich für die Unterstützung von FSJlern. Die DLRG investiert in neue Aus-

rüstung für den Schwimmunterricht und die Strandwache. Das Förderzentrum in der Ottomensing-Schule nutzt die Unterstützung für das gesunde Frühstück, das eine Schülergruppe jeden Tag vorbereitet. Zu den langjährigen Empfängern einer Spende zählt der Förderkreis für krebserkrankte Kinder am UKSH in Kiel. Die

Jugendfeuerwehr leistet sich zum 50. Jubiläum eine Fahrt ins Zeltlager und andere Aktionen. Der Hospizverein investiert sein Geld in die Fortbildung und das neue Projekt „Hospiz macht Schule“, mit dem die Themen Tod, Trauer und Trösten an Grundschulen gebracht werden. In den Reihen der Fußballer des TSV kicken derzeit

35 junge Flüchtlinge. Der Verein kümmert sich um ihre Ausrüstung. Die Gemeinde Hohwacht macht ihre Strandübergänge behindertengerecht. Damit die Mitglieder bei den Stadtfesten nicht immer im Regen stehen, schafft sich die Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Angehörige ein Pavillonzelt an.